

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Februar 1948

Blatt 147

Büchersammlung für Häftlinge

Auf Anregung des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, Dr. Matejka, wurde bei den führenden Wiener Verlagsanstalten eine Büchersammlung eingeleitet, um den Häftlingen des Straflandesgerichtes in ihrer Freizeit gute Lektüre bieten zu können. Eine Reihe von Verlagen hat sich auch sofort bereit erklärt, für diesen Zweck Bücher zu spenden. Bisher beteiligten sich an dieser Aktion folgende Unternehmen:

Amandus Edition, Wilhelm Andermann-Verlag, Danubia-Verlag, Europa-Verlag A.G., Gerlach & Wiedling, Globus-Buchvertrieb, Buchhandlung Leopold Heidrich, Humboldt-Verlag, Verlag für Jugend und Volk, Luckmann-Verlag, Verlag Erwin Metten Nachf., Paul Neff-Verlag, Walter Scheuermann-Verlag, Scholle-Verlag, Schönbrunn-Verlag, Adolf Swoboda & Söhne, Ullstein-Verlag, Wiener Volksbuchhandlung und Paul Zsolnay-Verlag.

Die Sammlung ist schon deshalb notwendig, weil die Buchbestände des Straflandesgerichtes stark abgenützt sind und kaum noch verwendet werden können. Es wäre sehr erfreulich, wenn auch von privater Seite Spenden eingingen, die das Amt für Kultur und Volksbildung im Wiener Rathaus, Stiege 3, weiterzuleiten bereit ist. Über Wunsch werden die Bücher auch abgeholt.

Zum Verfall der alten Seifenkarten

Die letzten Abschnitte der alten Seifenkarten (4. Auflage) gelten in den Bezirken 1 bis 26 noch bis Samstag, den 14. Februar 1948.

Zur Fischspende aus Schweden

=====

Der Spesenbeitrag für die aus der Spende des Schwedischen Kinderhilfswerkes zur Ausgabe kommenden Salzheringe beträgt nicht 20 Groschen sondern 26 Groschen.

Preisnachtrag für die laufende Woche

=====

In der Woche vom 9. bis 15. Februar gelten außerdem folgende Lebensmittelpreise:

Kunsthonig	kg	S	7.77
Räucherkäse	"	"	12.68
Suppenwürze (flüssig)	dkg	"	..11

Ein neues Kohlenrevier der Wiener Elektrizitätswerke

=====

Die Gesundung der österreichischen Wirtschaft ist nicht zuletzt von der weitgehenden Erschließung der heimischen Energiequellen abhängig. Insbesondere unsere Armut an Kohle hemmt den Wiederaufstieg und die Entwicklung unserer Wirtschaft. Die Gemeinde Wien ist daher unausgesetzt bestrebt, neue Energiequellen zu erschließen, um aus eigener Kraft einen möglichst großen Anteil des Energiebedarfes der Stadt Wien, vor allem des Bedarfes an elektrischem Strom, zu decken. Aus diesem Grunde wurde vor einiger Zeit der Braunkohlentagbau in Zillingdorf bei Wiener Neustadt, den die Wiener E-Werke schon in der ersten Republik betrieben und zur Stromerzeugung verwertet, aber dann wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt haben, wieder aufgenommen. Die dort gewonnene Braunkohle wird jetzt wieder zur Erzeugung von elektrischem Strom in den Wiener E-Werken verwendet.

Inzwischen haben Schurfvorsuche der Wiener Elektrizitätswerke in einem Kohlenflöz in Gresten und Kienberg, im Bezirk Scheibbs, eine hochwertige Steinkohle von außerordentlicher Qualität, mit einem Heizwert von mehr als 7000 Kalorien, zutage gefördert. Die Wiener E-Werke setzen nunmehr gemeinsam mit der Bergbauförderungsgesellschaft die Schurfarbeiten in die-

sem Gebiete fort. Die dort gewonnene Steinkohle ist eine vorzügliche Schmiedekohle. Die Förderergebnisse dieses Reviers werden zur Gänze den Wiener städtischen Unternehmungen zugute kommen.

In der heutigen Sitzung des Stadtsenates berichtete Stadtrat Dr. Exel über diese Angelegenheit und beantragte, die Durchführung der weiteren Schurfarbeiten im Revier Gresten-Kienberg durch Bewilligung eines Sachkredites von 150.000 Schilling sicherzustellen. Der Wiener Stadtsenat beschloß in diesem Sinne. Der Antrag wird noch den Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Die Gemeinde ehrt die Märtyrer des Februar 1934

=====

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat in seiner heutigen Sitzung auf Antrag der Sozialistischen Fraktion die Benennung von 3 Wohnhausbauten der Gemeinde Wien nach Märtyrern der Februar-Kämpfe des Jahres 1934 beschlossen. Es wird die städtische Wohnhausanlage in Wien 14., Linzer Straße 128 - Rottstraße - Felbigergasse - Marcusgasse nach dem am 12. Februar 1934 gefallenen Schutzbündler Ferdinand Blat in "Blat-Hof", die städtische Wohnhausanlage in Wien 17., Gräffergasse 5 - Heigerleinstraße - Halirschgasse nach dem am 12. Februar 1934 gefallenen Schutzbündler Leo Holy in "Holy-Hof" und die städtische Wohnhausanlage in Wien 19., Obkirchergasse 16 - Sonnbergplatz - Leidesdorffgasse nach dem im Jahre 1934 justifizierten Schutzbündler Emil Svoboda in "Svoboda-Hof" benannt.

Der Text der Erläuterungstafeln wird lauten:

Auf dem "Blat-Hof" in Penzing: "Ferdinand Blat, Mitglied des Republikanischen Schutzbundes und der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, geboren am 17. Oktober 1888, gefallen am 12. Februar 1934."

Auf dem "Holy-Hof" in Hernalis: "Leo Holy, Mitglied des Republikanischen Schutzbundes und Vertrauensmann der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, geboren am 27. Oktober 1899, gefallen am 12. Februar 1934."

Auf dem "Svoboda-Hof" in Döbling: "Emil Svoboda, Gruppenführer des Republikanischen Schutzbundes, geboren 1898, justifiziert 1934."

Heiz-, Diesel- und Schmieröl im Februar

=====

Die Ausgabe der Anweisungen für Heiz-, Diesel- und Schmieröle in den Bezirken 1 bis 26 erfolgt unter Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle an Krankenanstalten, Ernährungsbetriebe und Bäckereien mit den Anfangsbuchstaben A - J am 11., K - P am 12. und Qu - Z am 13. Februar; an Wäschereien und Industriebetriebe mit den Anfangsbuchstaben A - E am 16., F - J am 17., K - O am 18. und P - Z am 19. Februar.

Petroleumausgabe für Haushalte

=====

Für Februar werden in den Bezirken 1 bis 26 von den Petroleumbezugsausweisen für Haushalte die Abschnitte B 3l mit 3 Liter, K 5l mit 15 Liter und H 10 mit 10 Liter Petroleum bei allen petroleumführenden Einzelhandelsgeschäften eingelöst.

Neues Sportehrenabzeichen der Stadt Wien

=====

Der Sportbeirat der Stadt Wien beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Schaffung eines neuen Ehrenzeichens der Stadt Wien für besonders erfolgreiche oder verdienstvolle Wiener Sportler und Sportförderer, das an die Stelle der von den Nationalsozialisten eingeführten Sportnadel treten soll. Der Sportbeirat beriet die Statuten für die Verleihung dieses Ehrenzeichens.

Um die für den Wiederaufbau der Sportstätten und zur Förderung des Körpersports nötigen großen Geldmittel aufbringen zu können, ersuchte der Sportbeirat durch Beschluss die Wiener Landesregierung, dem Wiener Landtag ein Sportgroschengesetz vorzulegen, weil einzelne Sportorganisationen die Teilnahme an der "Sportgroschenaktion" abgelehnt haben. Der Entwurf eines solchen Wiener Sportgroschengesetzes wurde vom Sportbeirat vorbereitet.

Ausserdem beschloss der Sportbeirat, wenn die Nachricht, dass der von seiner Funktion als Präsident des Österreichischen Hockey-Verbandes entthobene Ing. Fleischer an dem Aufmarsch der österreichischen Eishockey-Mannschaft in St. Moritz teilgenommen

10. Februar 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 151

hat, den Tatsachen entsprechen sollte, beim Österreichischen Olympischen Komitee einzulegen.

Städtische Bäder auch wieder an Donnerstagen geöffnet
=====

Ab dieser Woche sind alle Städtischen Bäder auch wieder an Donnerstagen geöffnet. Es gelten bis auf weiteres folgende Badezeiten: Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr.

er
Feierliche Wiederöffnung des Amalienbades
=====

Morgen Mittwoch, den 11. Februar, um 11 Uhr vermittags, findet die offizielle Wiedereröffnung des Amalienbades durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner statt.